





die Kommunisten als Leute, deren ganze Kunst darin besteht, die Arbeiter vor die Gewehrflinte der Staatsbestie zu bringen...

daß sie von der gewaltsamen Auseinandersetzung überhaupt spricht, ihre Demagogie besteht nur darin, daß sie von diesen Dingen redet und dabei das Gegenteil von ihnen tut...

Betrieb und Wirtschaft

Risiko der Zellenarbeit

Wohin die verbotene Gewerkschaftspolitik der KPD führt, das zeigt sich jetzt auch schon dem eingeleitetsten Moskauer Arbeiter, sofern er nicht für seine Zellenarbeit...

Es wird entlassen

Wie der „Chemitzer Volksstimme“ mitgeteilt wird, haben die Hütewerke in Siegmars, in denen bisher noch etwa 300 Mann beschäftigt wurden, am Wochenende sämtliche Arbeiter entlassen...

Wirtschaftskrise in Polen

Bei den polnischen Staatsbahnern sind in den letzten Monaten rund 30 000 Arbeiter entlassen worden, da die Arbeiten zur Ausbesserung der Anlagen bis auf ein Minimum eingeschränkt wurden...

Riesensozialistische in England

Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 24. Februar 1 539 300. Das bedeutet gegenüber der Arbeitslosenrate der vorhergehenden Woche eine Erhöhung um 15 359 und gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres eine Erhöhung um 147 439...

Eine Million Arbeitslose in Japan

In Japan steigt die Arbeitslosigkeit katastrophal an. Die Arbeitslosenrate wurde Anfang März auf 1 Million geschätzt. Besonders groß ist die Arbeitslosigkeit in der Hauptstadt Tokio, wo die Aufbaubarbeiten der 1929er Erbebenkatastrophe und die in aller Welt zusammenschonenden Mittel dem Ende entgegengehen...

Krise in der japanischen Textilindustrie

Tokio, 5. März. In der japanischen Textilindustrie droht eine Krise auszubrechen, da die Textilunternehmen beabsichtigen, in allerhöchster Zeit wegen Absatzmangels an den Auslandsmärkten 800 000 Arbeiter zu entlassen...

Öffentliche Versammlung

am Donnerstag, den 13. März 1930, 19 Uhr, in der Kindl-Brauerei, Neukölln, Hermannstraße.

Die Wirkung

Die Auswirkung der bündeligen „Zellenarbeit“ hat sich bei der Betriebsratswahl der Berliner Wasserwerke gezeigt. Hier hatte die KPD bisher von 11 Arbeiterräten 9 inne...

„Hoch der Achtstundentag“

Der im Insel-Verlag beschäftigte Buchhändler F. Jahn brachte es fertig nach Arbeitsbeginn seines Betriebes bei der KPD, bisher von 11 Arbeiterräten 9 inne, in dem sodann neu gewählten Berliner Betriebsratswerken A.G. brachte sie es zur auf einen Sitz, während die Gewerkschaftsliste 17 erhielt.

Immer noch steigende Arbeitslosigkeit

Nach dem Bericht der Reichsanstalt stieg die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der letzten Woche des Februar im Reich um 25 000 auf 2 365 000. Das ist eine Zahl, wie sie seit der Stabilisierung nicht erreicht wurde...

Massenentlassung bei der BVG

Bei der städtischen Verkehrsgesellschaft ist nunmehr die Entlassung von vorläufig 1000 Arbeitern zur Gewißheit geworden. Der Verkehr geht infolge der Wirtschaftskrise und der Tarifkämpfe ständig zurück. Die Riesenachse für die L.B.K. Brolat usw. mit 300 000 und 72 000 Mk. werden natürlich nicht abgebaut.

Österreichische Mitteilungen

München. Am 22. März, abends 8 Uhr, findet eine Gedächtnisfeier für die Märtyrerinnen unter Mitwirkung der freien Sänger, statt.

Ortsgruppe Bonn. Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, Diskussionsabend bei Gen. Förderan, Doetschstr. 5.

Frankfurt a. M. Jeden Samstag, 8 Uhr abends: Versammlung bei Karl Maier, Friedeengasse 10.

Halle. Jeden Freitag, abends 7.30 Uhr, Mitgliederversammlung im Volkspark, Burestraße.

Ortsgruppe Weissenfels. Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, finden im Lokal Tivoli, Schloßgasse, öffentliche Diskussionsabende statt.

Eisenlohn. Jeden Sonnabend, abends 7.30 Uhr, öffentliche Diskussionsabende. Lokal wird durch die Zeitungsabteilung bekanntgegeben.

Groß-Berlin. Versammlungskomitee Groß-Berlin. 3. Bezirk. Jeden Freitag, abends 8 Uhr, im Lokal Gladow, Malpaquetstraße 24.

6. Bezirk. Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, abends 8 Uhr, bei Rebe, Otschiner Straße 26.

14. Bezirk. Jeden Freitag, abends 8 Uhr, bei Speisebecher, Herfurstraße 26.

18. Bezirk. Jeden Freitag, nachmittags 5 Uhr, bei Jahnke, Niederschloßstraße, Brechenstraße 3.

17. Bezirk. Jeden Freitag, abends 8 Uhr, bei Kusche, Lichtenberg, Marktstraße 7.

21. Bezirk. Jeden 4. Freitag im Monat, abends 8 Uhr, bei Otto Gebauer, Nowawes, Wallstraße.

Bücher-Ecke

Freidenker-Literatur. Bakunin, Freidenkertum. Brosch. 1.-M. Brown, Kommunismus und Christentum. geb. 3.-

Modernes Sexualwissenschaft. Hirschfeld, Empfindungsverhältnis. brosch. 1,25 M. Hodan, Bob und Mädel. geb. 2,60

Die „große Zeit“ im Spiegel der Literatur. Becker, Kläber u. a., „Der Krieg“. Halbb. 2,50. Ganzl. Mk. 3,20

Band 1. N. Lenin: „Der Imperialismus als jüngste Etappe des Kapitalismus“. Leinen 2,50 Mk.

Band 2. N. Bucharin: „Die politische Ökonomie des Rentiers“. Leinen 4.- Mk.

Band 3. F. Engels: „Ludw. Feuerbach und der Ausgang der klassischen Philosophie“. Leinen 2,50 Mk.

Band 4. Karl Marx als Denker, Mensch und Revolutionär. (Ein Sammelbuch, herausgegeben von D. Rjazanow). Leinen 3,50 Mk.

Band 5. J. Stalin: „Probleme des Leninismus“. Leinen 4,50 Mk.

Band 6. J. Stalin: „Wie dem Wege zum Oktober“. (Reden und Artikel von Februar bis Oktober 1917). Leinen 3,50 Mk.

Band 7. K. Marx: „Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte“. Leinen 3.- Mk.

Zu beziehen durch die Buchhandlung der Partei, Adreß: Post oder durch die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13.

Berlin, 15. März 1930

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 828 42. Buchhandl. 1. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Pl. 13.

Bei Bezug unter Streifenband vierteljährlich 2,00 Mk. incl. Porto. Bei Bestellung durch die Post vierteljährlich 2,10 und monatlich 0,80 Mk. Erscheint wöchentlich einmal. Inserate werden nicht angenommen.

Noch sind nicht alle Märsche vorbei!

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Sie wählten die Revolution tot und begraben, sie alle, die die bürgerliche Klassenherrschaft mit ihrer kapitalistischen Ausbeutung und Versklavung des Menschen durch den Menschen erhalten wollen, um die Regierungen und Amtssessel für sich zu retten, die diese Klassengesellschaft noch zu vergeben hatte.

Als am 13. März die Balkunhorden aus Döberitz in Berlin einfielen, um den Staatsstreik der Kapp-Lüttwitz mit den Argumenten von Revolverkanonen zu begründen, bestätigten die Ereignisse die Richtigkeit der geschichtlichen Entwicklung.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

hatte. Der Aufruf der Reichsregierung Ebert-Noske-David-Müller ist ein Dokument wie es ein zweites kaum gibt. „Proletarier vereint Euch! Wir haben die Revolution nicht gemacht, um uns heute wieder einem blutigen Landsknechts-Regiment zu unterwerfen.“

Der Generalstreik setzte mit voller Wucht ein, aber die kämpfwilligen Arbeiter sahen auch, daß die Regierung Ebert-Noske nur ein Instrument der blutigen Klassendiktatur der Besitzenden war, wenn auch in demokratischer Verbrämung.

Das Proletariat aber kannte sich weder für Ebert noch Kapp, weder für Noske noch Lüttwitz schlagen. Aber es erfaßte hier instinktiv die unabweisbare Notwendigkeit, mit der Niederwerfung des Militarismus das Schwert der bürgerlichen Klassenherrschaft, der Klassendiktatur zu brechen.

Nur wenige Tage, und der militärisch-monarchistische Staatstreik war gewesen. Das hatte nicht nur die Ausdehnung des Generalstreiks bewirkt, sondern besonders die Wucht und Geschlossenheit, mit der er in Berlin durchgeführt worden war.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

setzte ein. Die Gewerkschaften bliesen den Generalstreik ab, noch ehe daß er seine volle Auswirkung erreicht hatte, und die Regierung Müller-Bauer wurde durch die Regierung Bauer-Müller ersetzt.

Die alte neue Koalitionsregierung ließ den mit Arbeiterblut gekitteten Bund zwischen Demokratie und Militarismus sofort furchtbar werden. Von ihr geweiht setzten die Märker usw. mit dem wiederentdeckten Versatzstreuherz für Ebert fort, was sie mit Lüttwitz zubelender Seele begonnen.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.

Die deutsche Sozialdemokratie wendet sich in einem Aufruf an alle „republikanisch“ Gesinnten, um den Tag des Sieges über die Kapp-Putschisten festlich zu begehen. Sie spekuliert dabei, wie immer, auf die Vergeßlichkeit der Proletarier.